

# Mus den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeiger  
von der  
Altensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 46.

Erscheint wöchentlich. Smal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 S. im Bezirk 85 S. außerhalb 1 M. das Quartal.

Samstag den 21. April

Einrückungspreis der 1/2 Spalt Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 S. bei mehrmaliger je 6 S. auswärts je 8 S.

1888.

## Amtliches.

Sämtliche Mannschaften des Verurlaubtenlandes, welche sich noch nicht im Besitz der veränderten Militär-Pässe, bezw. neuen Ersatz-Reserve-Pässe — namentlich nicht der den Pässen vorgebrachten, neuen Bestimmungen über die Dienstverhältnisse der Personen des Verurlaubtenlandes — befinden, werden aufgefordert, bei Vermeidung der im §. 87 des Reichs-Militärgesetzes angebrohten Strafen ihre Militär-Papiere behufs Abänderung bezw. Austausch an den zuständigen Bezirksfeldwebel abzugeben, bezw. einzulösen.

Gestorben: Gemeindepfleger Strähle, Kuchen; Wundarzt Weigand, Bibbern; Zollverwalter Strölin, Calw; Restaurateur Diemer, Stuttgart; Stiftungspfleger Ruber, Dordingen, Ob. Maulbronn.

## Vom Kaiser Friedrich.

Die tief betäubenden Nachrichten, welche die letzten Tage über den Zustand Kaiser Friedrichs gebracht haben, lassen die Hoffnungen des deutschen Volkes, daß ihm das Leben seines geliebten und verehrten Kaisers erhalten bleiben werde, auf das geringste Maß zusammenschrumpfen. Es muß kein Verschleiern und kein Vertuschen mehr — es gilt, sich auf den letzten herbsten Schlag gefaßt zu machen.

Vor fast einem Jahre trat jenes entsetzliche Leiden ein, welches sich den ritterlichen Sohn des mächtigen deutschen Kaisers zum Opfer anerkor. Die Art und Weise der Behandlung war der Gegenstand des Streites medizinischer Gelehrten, ein Streit, in den sich auch nur zu bald und sehr zum Schaden der Sachlichkeit nationale Empfindlichkeit mischte. Daß ein englischer Arzt, Dr. Madenzie, die Oberleitung der Behandlung hatte, wurde in deutschen Gelehrtenkreisen als eine Zurücksetzung empfunden. Wer aber aus der Laienwelt vermag zu entscheiden, ob der Ausgang des Leidens ein anderer, ein glücklicher gewesen wäre, wenn die Behandlung durch deutsche Ärzte stattgefunden hätte! Wozu sollte auch jetzt ein Streit darüber führen? Wir haben es mit der furchtbaren Thatsache zu thun, daß der Sieger in vielen Schlachten, der Inhaber des deutschen Kaiserthrones, der Liebling seines Volkes, elend dahinstreckt; daß seine starke Körperkonstitution und seine enorme Willenskraft endlich unterliegen und kaum Hoffnung mehr auf Erhaltung des so teuren Lebens bleibt.

Erschütternd schwer lastet des Himmels Hand auf Deutschland. Erst vor wenigen Wochen wurde der Begründer seiner Einheit, Kaiser Wilhelm, aus dieser Zeitlichkeit abgerufen. Voll Hoffnung und Vertrauen blickte das Volk auf den Thronerben, der, krank zwar, aber im Vollgefühl seiner ihm überkommenen Pflichten, über die Alpen daher kam, den sonnigen Süden mit dem rauhen Norden vertauschte, um die Würde seines Amtes zu üben; daß Kaiser Friedrich die weite Reise ohne erkennbare Nachteile für seinen Zustand zurücklegen konnte, das durfte als ein günstiges Anzeichen gelten. Und wirklich lauteten die privaten wie ärztlichen Berichte hoffnungsfroh. Es erschien die Proklamation und der Erlaß an den Reichskanzler — herrliche Schriftstücke, die jeder Patriot ohne Rücksicht auf seine sonstige Parteistellung freudig unterzeichnen konnte. Sie eröffneten einen freundlichen Ausblick in die Zukunft, von der man auch sicher hoffte, daß sie dem kranken Monarchen völlige Genesung bringen und ihm die volle Entfaltung seiner von edelsten Beweggründen geleiteten Thatkraft gestatten würde. Die umfassende Anamnese, welche der Kaiser erließ, leitete die politische Wirksamkeit würdig ein und die sogenannte „Kanzlerkrise“ hat vielleicht die hohen

Kreise weit weniger berührt, als sie in der Presse Lärm verursacht. Immerhin zeigte sie dem Volke die Möglichkeit des gänzlichen Niedertretens Bismarcks und einen Zustand, der nur den Feinden Deutschlands genehm sein konnte: Kaiser Wilhelm tot, Kaiser Friedrich schwer erkrankt und Bismarck von den Staatsgeschäften entfernt.

Nun, die Kanzlerkrise ist vorübergegangen — für die gegenwärtige Sachlage ein wirklicher Trost, denn wieder ist das deutsche Volk von schwerer Besorgnis erfüllt, die bange Frage nach dem Befinden Kaiser Friedrichs drängt alle anderen Gedanken und Gespräche in den Hintergrund. Die tödtliche Krankheit, bisher auf den Stehkopf beschränkt, hat nun auch die Luftwege ergriffen und beginnt daselbst ihr Fortschrittswerk. Tief erschüttert blickt Deutschland nach dem Krankenlager seines Kaisers in Charlottenburg. Wenn die Unsummen der Liebe und Verehrung, die dem Kaiser Friedrich gezollt werden, helfen könnten, — er wäre im Nu ein kerngesunder Mann. Aber das Volk kann ja nur für ihn beten und — hoffen.

## Landesnachrichten.

\* Altensteig, 20. April. Wie neulich in Spielberg sind nunmehr auch in Heselbronn und Herzogsweiler Posthilfsstellen errichtet worden. Letztere treten mit dem 1. Mai d. J. in Wirksamkeit.

\* Stuttgart, 17. April. Der Ausschuss des ärztlichen Landesvereins mit Dr. Gubmann an der Spitze hat aus Veranlassung des Kammerbeschlusses vom 15. Febr. d. J. bezüglich der homöopathischen Heilmethode eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, worin sämtliche Mitglieder des Ausschusses ihren Standpunkt als Gegner der Homöopathie wahren, welcher besagt, diese Heilmethode könne auf die Wissenschaft keinen Anspruch machen. Sie wird deshalb von keinem Universitätslehrer Deutschlands vorgetragen, sondern rein nebensächlich behandelt werden. Ein amtlich bestellter Lehrer der homöopathischen Heilmethode ohne Klinik würde nach ihrer Ansicht völlig in der Luft stehen. Die kgl. Staatsregierung wird schließlich ersucht, dem Kammerbeschluss betreffend die Fürsorge zum Studium der Homöopathie auf der Landesuniversität weitere Folgen nicht zu geben und beim Bundesrat keine Schritte zu thun, die eine Gesetzesänderung im Sinne der homöopathischen Bittsteller bezwecken würde.

\* Stuttgart, 19. April. Heute vormittag fand die Ziehung der Pferdemarktlotterie statt. Die 5 Hauptgewinne fielen auf folgende Nummern: I. 14 946, II. 34 148, III. 39 006, IV. 38 214, V. 26 636.

\* Vom Bezirk Herrenberg, 19. April. In den Hopfenfeldern sieht man seit einiger Zeit manche Veränderungen vornehmen. Die Hopfenstöcke werden herausgehauen und das betreffende Areal mit Alee etc. eingesät. In anderen Teilen werden zwischen die Hopfen eine Menge junger Obstbäume eingesetzt und es soll beabsichtigt sein, nachdem diese herangewachsen, die Hopfen herauszujäten und daselbst den Obstbau zu kultivieren. Diese Maßregel scheint eine Folge der mit jedem Jahre zunehmenden Entwertung der Hopfen zu sein und dürfte auch in weiteren Kreisen nicht ohne Nachahmung bleiben.

\* (Ueberritt zur ev. Kirche.) Vor einiger Zeit ist Landgerichtspräsident v. Lang in Rottweil mit seiner Familie von der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten.

\* Vöhrbach, 17. April. Wie groß die Menge der bei uns im Verkehr befindlichen, bisher stets über dem Kurswert an Zahlung gegebenen 20-Frankenstücke ist, zeigt sich aus einer Bekanntmachung der Gewerbebank, welche in wenigen Tagen 86 000 Mk. dieser Goldmünzen eingewechselt und außer Umlauf gesetzt hat. Die Bauern sind, dank dem energischen Vorgehen aller Behörden, nicht mehr dazu zu bewegen, die Napoleons über 16 Mark anzunehmen, und so wird endlich der Jahrzehnte dauernde Unfug und die zahllosen Verluste der Geschäftsleute aufhören.

\* München, 18. April. Das Abgeordnetenhaus genehmigte mit 137 gegen 5 Stimmen das Lokalbahngesetz in der von den Reichsräten vorgeschlagenen Fassung, wonach die Zahl der neu zu bauenden Linien von 19 auf 11 reduziert wird. Der Minister forderte wiederholt zum Maßhalten auf; man solle nicht voreilig zu Werke gehen.

\* Darmstadt, 18. April. Kurz, nachdem die letzte Verschlimmerung im Befinden des Kaisers eingetreten war, soll hier bei Hofe von Berlin aus die Weisung eingetroffen sein, Prinzessin Irene möge sich bereit halten, nach Berlin zu reisen; es scheint beabsichtigt gewesen zu sein, unter Umständen die Vermählung der Prinzessin mit dem Prinzen Heinrich von Preußen sofort zu vollziehen. (F. 3.)

\* Berlin, 16. April. Man erinnert sich, daß I. J. Geheimrat Professor v. Bergmann aus San Remo, wohin er von Kaiser Wilhelm geschickt worden war, ziemlich schnell nach Berlin zurückkehren wollte und nur durch einen Befehl des Kaisers aufgehalten wurde. Dieser Befehl, telegraphisch übermittelt, hatte folgenden Wortlaut: „Sie haben dort zu bleiben und auszuharren. Dies befiehlt Ihnen Ihr Wilhelm. I. R.“ Mit dieser Depesche begab sich Herr v. Bergmann in die Villa Pirio und nahm wieder an den ärztlichen Konsultationen teil.

\* Berlin, 17. April. Der Krankenwärter, welcher bisher die Nächte beim Kaiser gewacht hat, ist auf Veranlassung Str. Morell Madenzie's heute seines Dienstes entlassen worden. Diese plötzliche Entlassung erregt einiges Befremden, weil dieser Krankenwärter als der beste unter den Wärtern der königlichen Universitätsklinik von Geh. Rat Dr. v. Bergmann eigens für den Kaiser ausgesucht gewesen war.

\* Berlin, 18. April. Die schlimmsten Stunden für den Kaiser scheinen die vom Montag abend 8—10 Uhr gewesen zu sein. Das Fieber stieg bis 39,4° Celsius an, der Puls war auf 104 Schläge in der Minute, die Atmung auf mehr als 30 Atemzüge in der Minute gestiegen. Die gesamte kaiserliche Familie war im Schlosse versammelt.

\* Berlin, 18. April. Die „Köln. Ztg.“ macht Dr. Madenzie den Vorwurf, daß er die Erscheinungen vom Donnerstag nicht ernst genug genommen habe. Er sei am Freitag nach Berlin gegangen und dort geblieben, er hätte unter den obwaltenden Umständen sich nicht vom Kaiser entfernen sollen. Das Blatt sagt, das „Madenzie'sche Preßbureau“ thue den Thatsachen Gewalt an, es werde einmal unerlässlich sein, eine amtliche Krankheitsgeschichte zu veröffentlichen.

\* Berlin, 18. April. Der „Reichsanzeiger“ bringt folgendes Bulletin von heute vormittag 10 Uhr: Der Kaiser hatte eine ziemlich ruhige

Nacht. Im Uebrigen ist bei andauerndem Fieber der Zustand seit gestern nicht verändert.

\* Berlin, 18. April. Der Kaiser erschien heute mittag 12<sup>30</sup> Uhr am Fenster, jubelnd von der Volksmenge begrüßt. Der Reichskanzler verweilte eine Stunde beim Kaiser. Vielfach verlautete, der Kaiser werde heute nachmittag ausfahren; die Ausfahrt fand aber nicht statt.

\* Berlin, 18. April. Der Kaiser erschien um 1<sup>15</sup> Uhr zum zweiten Male am Fenster. Nachdem er den Großherzog und die Großherzogin von Baden empfangen, legte sich der Kaiser zum Nachmittagschlaf nieder. Um 4 Uhr traf das Kronprinzenpaar im Charlottenburger Schloß ein.

\* Berlin, 19. April. Zu einem Gewährsmann der Berliner „Börsen-Ztg.“ soll Herr v. Bergmann sich dahin ausgesprochen haben, „daß die Krankheit des Kaisers „programmatisch“, wenn man so sagen darf, verläuft: Anschwellungen in der Luftröhre, Tracheotomie, Verlängerung der Kanüle, Bronchitis. Was man nun befürchtet, ist Lungenentzündung. Bis jetzt ist sie noch nicht eingetreten, und so lange diese äußerst drohende Erscheinung in dem schrecklichen Krankheitsverlauf noch nicht zu Tage getreten ist, darf man den Mut nicht vollständig sinken lassen.“

\* Berlin, 19. April, 10 Uhr 30 Min. vorm. Die Nacht ist bei Sr. Majestät dem Kaiser verhältnismäßig ziemlich leicht verlaufen, jedoch dauern Fieber, Schwäche und Atmungsbeschleunigung fort. Augenblicklich findet eine ärztliche Beratung statt.

\* Berlin, 19. April, 2 Uhr 45 M. nachm. Die augenblicklich aus Charlottenburg vorliegenden Nachrichten über das Befinden des Kaisers lauten ein wenig besser. In der Nacht hat der Kaiser mehrfach ruhig geschlafen. Das Fieber ist nach einer von Professor Leyden herrührenden Nachricht geringer geworden. Die Lungen sind bis jetzt von jeder Infektion frei.

\* Berlin, 19. April. Einem hiesigen Blatte zufolge, das sonst von einem Herrn Dr. Madenjie nahestehenden Seite informiert wird, befürchtet der englische Arzt des Kaisers, daß eine Blutvergiftung eintreten könnte. Fels. 3.

— Der „Reichsanz.“ meldet: „Se. Maj. der Kaiser hat den bisherigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Madrid, Stumm, zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter am kgl. spanischen Hofe ernannt.“

\* Berlin, 19. April. Die „Nat.-Ztg.“ will wissen, daß ein Teil der russischen Truppen von der österreichisch-polnischen Grenze zurückberufen würde.

\* Berlin, 19. April. In der kronprinzlichen Familie sieht man in Kürze einem frohen Familienereignis entgegen.

\* Berlin, 20. April. Infolge reichlicher Citerentleerung amiet der Kaiser ruhiger und hat weniger Fieber.

\* Aus Danzig wird vom 14. April geschrieben: Nach vorläufiger Schätzung sollen in der überschwemmten Gbinger Niederung nicht weniger als 2000 Stück Vieh ertrunken sein. Die Ortschaft Stuba hat allein 100 Stück verloren. In Campenau bei Thiergart steht das Wasser stellenweise noch mehrere Meter hoch auf Wiesen und Aedern.

\* Mühlhausen, 18. April. Die seit kurzem ergriffenen Maßregeln, die dem französischen Wesen Gehalt gebieten sollen, machen sich mehr und mehr im öffentlichen Leben geltend. So suchen z. B. jetzt die Schüler der Chemie-, Spinn- und Webeschulen vor Allem Anschluß an deutsche Familien und nehmen Unterricht in deutscher Sprache, während sie bislang darnach strebten, in Familien Unterkunft zu finden, in denen französisch gesprochen wurde. Ferner zeigt es sich, daß einsichtsvolle Väter aus den französischen Sprachgebieten jetzt ihre Söhne in deutschen Schulen unterbringen, damit sie die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangen. Mehreren Personen, die sich ein Nebengeschäft daraus gemacht hatten, französische Stunden zu geben, ohne das hierzu erforderliche Lehrer- oder Lehrerinnen-Examen bestanden zu haben, ist dies verboten worden.

#### Ausländisches.

\* Wien, 18. April. Kaiser Franz Josef

wird die Königin von England auf der Durchreise durch Tyrol am 23. ds. Mts. persönlich auf dem Bahnhof Innsbruck begrüßen.

\* Die in den beiden Parlamenten Oesterreich-Ungarns angenommene neue Wehrevorlage enthält eine wesentliche Verschärfung der Wehrpflicht. Soldaten der Armee können unter Umständen statt drei Jahre nun vier Jahre unter der Fahne behalten werden, und die drei jüngsten Jahrgänge der Ersatz-Reserve können unter Umständen zum aktiven Dienst herangezogen werden, „wenn besondere Verhältnisse es erfordern.“ Die Behaltung der Reservemänner unter den Fahnen und die Einberufung der Ersatz-Reserve erfolgt jedesmal auf Befehl des Kaisers, d. h. auf Anordnung des Kriegsministeriums, welches im Namen des Kaisers seine Befehle gibt. Es ist jedoch anzunehmen, daß weder die 4jährige Dienstzeit noch die Einberufung der Ersatz-Reserve zur Regel werden soll, da es ausdrücklich im Geetze heißt: „nach Maßgabe und auf die Zeit des unumgänglichen Bedarfes.“ Man geht wohl in der Annahme nicht irre, wenn man die Vorlage auf die jüngsten politischen Vorgänge, insbesondere auf die russischen Truppenanhäufungen in Polen zurückführt. Um das Aufsehen, welches eine Mobilisierung hervorrufen würde, zu vermeiden, gleichzeitig aber doch im Bedarfsfall eine stärkere Truppenmacht zur Hand zu haben, wurde die Vorlage eingebracht, welche den Kriegsminister in den Stand setzt, die Präsenzstärke des Heeres, ohne Mobilisierung, um die respectable Ziffer von 100000 Mann zu erhöhen.

\* Pest, 18. April. Der Wehrausschuß acceptierte die Wehrgejeseknovelle im allgemeinen.

\* Bern, 18. April. Der Bundesrat wies heute das Personal des in Zürich erscheinenden „Sozialdemokraten“ aus, nämlich Bernstein, Motteler-Tauscher und Schlätter, sämtlich Ausländer.

\* Paris, 17. April. Der „Temps“ läßt sich aus Berlin melden, daß der Prinz Alexander von Battenberg einen Brief veröffentlichte, in dem er seinen endgiltigen Verzicht auf den Thron von Bulgarien ausspricht und erklärt, daß er sich, wie er dies ja schon seit seiner Abdankung gethan, nicht im Geringsten mehr um die bulgarischen Dinge kümmern werde. Nach dieser Erklärung werde die Verlobung des Prinzen mit der Prinzessin Viktoria während der Anwesenheit der Königin von England gefeiert werden. Bismarck sei mit dieser Regelung der Angelegenheit einverstanden.

\* Paris, 18. April. Die Aktionsgruppe der Patriotentliga richtete an Boulanger eine Adresse, worin sie ihrer Sympathie für den Ex-general Ausdruck gibt und den Wählern des Norddepartements zu der Entscheidung vom Sonntag Glück wünscht. In Bordeaux wurde abermals eine Versammlung, worin der opportunistische Deputierte Steeg reden sollte, durch tumultuarische Kundgebungen der Boulangeristen verhindert. In Rouen nahm eine Versammlung der Boulangeristen einen tumultuarischen Verlauf, die lärmenden Kundgebungen wurden auch auf der Straße fortgesetzt.

\* Paris, 18. April. Die Bonapartisten schreiben den Erfolg Boulangers im Nord auf ihre Rechnung. Sie machen geltend, daß in den Arrondissements, wo Boulanger nahezu sämtliche Stimmen erhalten hat — Dünkirchen, Cambrai, Douroing, Roubair — die Bevölkerung notorisch bonapartistisch gestimmt sei. Es ist bekannt, daß die beiden intimsten Freunde des Generals Dillon und Laguerre sind. Graf Dillon ist ein begeisterter Anhänger des napoleonischen Kaiserreichs und der vertraute Freund des Prinzen Jérôme Napoléon. Der bis jetzt radikal gewesene Advokat Laguerre aber ist der Sohn eines im Dienste des bonapartistischen Abgeordneten Baron Dufour stehenden und mit seiner ganzen Familie bonapartistisch gestimmten Beamten.

\* Paris, 19. April. Anlässlich des Eintritts Boulangers in die Deputiertenkammer sah man heute den Ereignissen mit Spannung entgegen. Bei der Eröffnung der Sitzung waren die Bänke der Deputierten ungewöhnlich zahlreich besetzt; auf den Tribünen hatte sich ein großes Publikum eingefunden. Boulanger's Eintritt in die Kammer erfolgte ohne jeden Zwischenfall; nachdem er auf der obersten Bank

der äußersten Linken Platz genommen hatte, wurde er von seinem halben Duzend Getreuer begrüßt. Die Einkünmigkeit aller republikanischen Fraktionen für ein Vertrauensvotum zu Gunsten der Regierung ist gesichert. Floquet's Auftreten machte den besten Eindruck. Die politischen Maßregeln bewähren sich bis jetzt vorzüglich. Die ganze Umgebung der Kammer wurde gesäubert. Der vom Concordienplaz zum Palais Bourbon führende Pont Royal wurde abgesperrt. In den Kasernen am Quai d'Orsay und in der Rue de Babylone sind Truppen konfiguriert, im Industrie-Palast und im Invaliden-Hotel sind gleichfalls Truppen aufgestellt, während die Umgebung der Deputiertenkammer von zahlreicher Schutzmannschaft besetzt ist. Der Concordienplaz und die Terrassen des Tuileriengartens sind von einer wohl 10000 Personen zählenden Menschenmenge angefüllt, welche den Schluß der Sitzung erwartet.

\* Brüssel, 16. April. Ein Manifest des Prinzen Viktor Napoleon wird, wie die hiesigen bonapartistischen Kreise ankündigen, die boulangistische Bewegung als die Rückkehr des französischen Volkes zu den napoleonischen Traditionen bezeichnen, den Parlamentarismus wegen dessen Unfruchtbarkeit verdammen und die Errichtung einer starken Zentralgewalt auf plebiszitärer Grundlage fordern. Als erstes Mittel zur Wiederherstellung der Ordnung wird das Manifest die Wahl eines Staatsoberhauptes durch Plebiszit erklären. Ueberdies wird das Manifest auch an die Adresse der Armee gerichtet sein. Die Umgebung des Prinzen Viktor Napoleon hält es nicht für unmöglich, daß der Prinz, wenn die Bewirung in Frankreich zunimmt, plötzlich in Paris erscheint, wie dies bereits anlässlich der letzten Präsidentenwahl geplant war.

\* London, 18. April. Aus Odeffa wird gemeldet, daß der Generalgouverneur die Ausweisung von 4000 ausländischen Juden aus Oherfon angeordnet habe.

\* London, 18. April. Das Unterhaus nahm mit 239 gegen 182 Stimmen die Bill an, durch welche die Ehe eines Mannes mit der Schwester der verstorbenen Ehefrau für gültig erklärt wird.

\* Riga, 17. April. Die „Monatsschrift“ meldet, daß, da 21 deutsche Pfarrer der Ostprovinzen abgesetzt und verbannt, viele lutherische Kirchen jetzt ohne Pfarrer seien. Anlässlich des freisprechenden Urteils des estländischen Oberlandesgerichtes für den wegen Nichtgebrauchs der russischen Sprache abgesetzten Rigaer Bürgermeister plaidieren die Blätter für die Einführung des russischen Gerichtsverfahrens in den baltischen Provinzen.

\* Bukarest, 18. April. Das „Nowoje Wremja“ erklärt, Rußland werde bei einem Kriege mit Oesterreich in Rumänien eine den Einmarsch der Russen begünstigende Revolution vorfinden. Dies wird mit der Erklärung des Ministerpräsidenten Rosette, daß die Verhegung der Bauern nicht-rumänischen Ursprungs zu sein scheint, in Verbindung gebracht.

#### Handel und Verkehr.

\* Konstantz, 16. April. Die diesjährige Ostermesse war sehr schwach befahren. Der Handel ging jedoch ziemlich lebhaft und rasch von statten. Es waren im ganzen aufgeführt 9970 Kilo. Die Preise waren folgende: Für Sohlleder 1,20—1,30 Mk., Wildleder 1,30—2 Mk., Zeugleder 1,18—1,25 Mk., rohe Häute 80—90 Pfg., Schafleder per 10 Stück 12—18 Mk.

(Ein bedenklicher Druckfehler.) „Gestern feierte der Gastwirt und Weinhändler Schlampel sein 50jähriges Jubiläum. Mehrere Freunde des Jubilars machten ihm mit sinniger Beziehung auf seinen Beruf eine Panschbowle zum Geschenk.“

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altensteig.

**Buxkin** und Kammgarne für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nabeifertig ca. 140 cm breit à M.

2,35 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik, Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Ruster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwillig franco.

**Berned**  
Gerichtsbezirks Nagold.  
**Benachrichtigung an Erbschafts-  
Gläubiger.**

Der Nachlaß des verstorbenen  
**Karl Anton Gottschid**, gewes. Kaufmanns und Wirtschaftspächters  
in **Berned**  
ist überschuldet und die Erbschaft ausgeschlagen. Ein Antrag auf Kon-  
kursöffnung ist bis jetzt nicht erfolgt.  
Hievon werden die Erbschaftsgläubiger mit dem Anfügen in Kennt-  
nis gesetzt, daß, wenn nicht binnen der Frist von **2 Wochen** ein Antrag  
auf Konkursöffnung gestellt wird, von der Verlassenschaftsmasse zunächst  
die im Konkurs bevorrechteten Forderungen im Betrage von  
255 Mark 15 Pfg.  
befriedigt werden und der Rest unter die weiteren Gläubiger pro rata  
der Forderungen verteilt werden wird.  
Den 19. April 1888.

**K. Amtsnotariat Altensteig.**  
H. Popp.

**Gemeinsame Ortskrankenkasse Altensteig.**  
Gemäß § 68 der Statuten wird in nachstehendem  
**der Rechnungsabluß**  
pro 1887

veröffentlicht.  
Es betragen die **Einnahmen** . . . . . 3741 M. 69 Pfg.  
die **Ausgaben** . . . . . 3900 M. 94 Pfg.  
mithin die Unzulänglichkeit . . . . . 159 M. 25 Pfg.  
der Rezerfend . . . . . 0  
Den 20. April 1888.

**Kassenvorstand.**

**Altensteig.**  
**Trauer-Anzeige.**



Unsere liebe Gattin, Mutter, Schwieger- und  
Großmutter  
**Anna Maria Schittler**  
hat der allmächtige Gott heute Donnerstag früh  
gegen 5 Uhr nach einer kurzen Krankheit im Alter  
von 72 Jahren in die Ewigkeit abgerufen, wovon  
wir Verwandte, Freunde und Bekannte mit der  
Bitte um stille Teilnahme tiefbetruert in Kenntnis  
setzen.  
Die Beerdigung findet Samstag mittag um  
2 Uhr statt.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
der Gatte: **August Schittler.**

**Altensteig.**  
Auch für diese Saison habe ich mein längst bekanntes  
**Strohhut-Lager**

auf's reichhaltigste sortiert, und empfehle insbesondere  
**Herren- und Knaben-Hüte**  
neuester Façon u. Farbe, fein garniert  
von 80 Pfg. pr. Stück an  
**Frauen-, Mädchen- & Kinderhüte**  
für jeden Stand und Alter — von 50 Pfg. pr. Stück an  
in grosser Auswahl  
Besondere Wünsche, betreffs Größe oder Farbe werden stets  
prompt und ohne Portozuschlag berücksichtigt.  
**C. W. Lutz.**

**Unter Rat ist Goldes wert!** Die Wahrheit  
dieser Worte lernt man besonders in  
Krankheitsfällen kennen und darum erzieht  
Richters Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für  
Zusendung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.  
In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel  
ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigedruckte Berichte glänzend  
geheilt werden, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um  
selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen.  
Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist  
fogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein  
Kranke veräumen sollte, mit Postkarte von Richters Verlags-Anstalt in  
Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. An Hand dieses Buches  
wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die  
Zusendung erwachsen dem Besteller **keinerlei Kosten.**

**Garrweiler.**

**Todes-Anzeige.**



Tiefbetruert machen wir Verwandten und Freun-  
den die schmerzliche Anzeige, daß es dem allmäch-  
tigen Gott gefallen hat, unsern lieben Gatten, Vater,  
Bruder und Schwiegervater  
**Carl Schleeb**, Hirschwirt  
im Alter von 61 Jahren nach kurzer Krankheit  
zu sich abzurufen.  
Die Beerdigung findet Samstag vormittag um  
10 Uhr statt.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.

**Altensteig.**

**Ausverkauf!**

Wegen Verkaufs meines Geschäfts halte ich von heute  
ab einen Ausverkauf in meinen sämtlichen Ladenartikeln und  
empfehle insbesondere:

**Spezerei-, Weiß-, Woll-  
und Gllwaren**

die ich **sämtlich zu herabgesetzten Preisen** abgebe.  
Ich lade ein geehrtes Publikum in Stadt und Land zu  
zahlreichem Besuche höflichst ein.

**Luise Kehle, Wtw.**  
zum Bad.

**Privatpoliklinik, Glarus.**

**Heilungen**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch brisliche Behand-  
lung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsänderung, vollständig geheilt: **OOOO**  
**Magenkatarrh**, Blähungen, Aufstossen, Erbrechen, Schmerzen nach dem Essen,  
Appetitlosigkeit, Schmerzen im Kreuz, G. Vareis, Heidenheim. **OOOOOOOO**  
**Gesichtsauslässe**, Säuren, Nitscher. J. G. Rauth, Oberndorf. **OOOOOO**  
**Niehlkopfkatarrrh** mit Husten, Auswurf, Verschleimung, Heiserkeit, Rauheit und  
Brennen im Halse. Frau Kester, Bellingen b. Heilbronn. **OOOOOOOO**  
**Flechten**, Haarausfall, Bleichsucht. F. Blank, Ottmannshofen. **OOOO**  
**Magen- und Darmkatarrh**, Drüsen, Aufstossen, Blähungen, Verstopfung, heft.  
Schmerzen, Husten, Auswurf seit 8 J. W. Stübel, Aalen. **OOOOOOOO**  
**Nervenleiden**, Kopfschmerz mit Ohnmachtsanfällen, Blutwallungen, Schwindel,  
Kervosität, Aufgereiztheit, Frau Hauelsen, Jena. **OOOOOOOOOO**  
**Flechten** seit 7 Jahren an ganzen Körper. J. Gähwiler, Böhlen. **OOOOOO**  
**Blasenkatarrh**, Wasserbrennen, Ausfluß, trüber Urin, Drang zum Urinieren, Har-  
zwang seit 2 J. A. Meyer, Basel. **OOOOOOOOOOOOOOOOOOOO**  
**Bleichsucht**, Blutarmut, Mattigkeit, unregelm. Regeln, Kervosität, Kopf-  
schmerz, Schwindel, Krämpfe, Husten, Gesichtsauslässe. S. Dütsch, Oberstraf. **O**  
**Kropf**, Anschwellung, Atembeengung. K. Schies, Stein. **OOOOOOOO**  
**Drüsenleiden**, Anschwellung, Geschwüre. C. Rouhelet, Ballorbes. **OOOO**  
**Rheumatismus**, Darmkatarrh, heft. Blähungen, Bauchschmerzen, blut. Stuhl,  
Verstopfung, Durchfall, Stuhlwang seit 8 J. A. Schweizer, Vully. **OOOOOO**  
**Lungenkatarrh**, Husten, Verschleimung, Atembeschwerden. Frau Stäpfer, Söta.  
**Flechten**, Krampfadern, Fußgeschwüre, Kopfschmerzen. Frau Lech, Brittnau.  
**Sicht**, heft. Schmerzen. A. Stehle, Gemeindebeamten, Lunnern. **OOOOOO**  
**Lungenleiden**, Auswurf, Husten, Verschleimung, Atembeschwerden, Mattigkeit,  
Kervosität, Appetitlosigkeit, Frösten. A. Bültingen, Rheinau. **OOOO**  
**Niehlkopfkatarrrh**, Atembeschwerden, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Eng-  
brüstigkeit, Halsanschwellung. A. Willmann, Luzern. **OOOOOOOOOO**  
**Kopfsgrind**, Haarausfall. A. Raillard, Chaur-de-Fonds. **OOOOOOOO**  
**Sommerprossen**. J. Verret, Neuchâtel. **OOOOOOOOOOOOOO**  
**Bettlästern**, Blasenchwäche 16 J. J. Schwendmann, Niedersöden. **OO**  
**Ohrenleiden**, Ohrenschmerzen, Schwerhörigkeit, Magenkatarrh, Blähungen, Aufstossen,  
Verstopfung, Gelenklicht m. Entzündung u. Anschwellung. K. Brühlmann, Neuchâtel.  
**Nasentropfen** mit Entzündung und Anschwellung l. viel. J. A. Kaufmann, St. Gallen.  
**Bandwurm** mit Kopf in 1 1/2 Stunden. F. Fischer, Möriken. **OOO** (H. 81053.)  
**Keine Geheimmittel.** Nur wenn es der Heilung ausdrücklich erlaubt erfolgt Ver-  
öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit!  
**OO** An der Poliklinik wirken 3 erfahrene prakt. Aerzte. Die Leitung ist  
in Händen eines tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden  
gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. Man adressiere:  
„An die Privatpoliklinik in Glarus, (Schweiz).“ **OOOOOOOO**

**Spielberg.**

Am nächsten Montag den 23. d. M.  
mittags 1 Uhr  
verkauft der Unterzeichnete im Wege  
der Zwangsvollstreckung gegen gleich-  
bare Bezahlung

**eine Kuh**

wozu Liebhaber hiemit eingeladen  
werden.

Zusammenkunft im „Ochsen.“  
Gerichtsvollzieher:  
**Kaltenbach.**

Alten und jungen Männern  
wird die soeben in neuer vermeh-  
rter Auflage erschienene Schrift des  
Med.-Rat Dr. Müller über das

**gestörte Mann- und  
Frauen-System**

sowie dessen radikale Heilung zur  
Belehrung dringend empfohlen.

Preis incl. Zusendung unt. Cou-  
vert 1 M.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Billige Preise!

Pronpte Bedienung!

Altensteig Stadt.



# Mein Strohhut-Lager



habe für heutige Saison aufs beste sortiert und empfehle namentlich

Herren-Hüte garniert, in jeglichem Genre  
und Preislage.

Damen-Garten-Hüte.

Bei der grossen Reichhaltigkeit meines Lagers hoffe jedem Wunsche be-  
gegnet zu können.

Knaben-Hüte garniert

Mädchen-Hüte "

Kinder-Hüte "

Carl Walz.

Besuch verpflichtet nicht zu kaufen!

## 1000 Mrk.

1000 liegen gegen Pfandschein  
oder gute Bürgschaft so-  
gleich zum Ausleihen parat. Bei  
wem, sagt die Exped. d. Bl.

Altensteig.

Einen starken  
**zweirädrigen Karren**  
mit eisernen Achsen und Mücke hat  
zu verkaufen

Jakob Frey,  
Schuhmacher.

Revier Thunlingen. Am Montag  
den 23. April, vorm. 10 Uhr kommen  
auf dem Rathaus in Lützenhard zum  
Verkauf: 371 Langholzstämme (Na-  
delholz) mit 112 Fm. 1. Kl. 190  
do. 2., 123 do. 3., 56 do. 4. und  
5 do. 5. Kl. Ferner 73 St. nor-  
males Sägh. mit 53 Fm. u. 134  
Kuschuh-Sägholz mit 64 Fm.

Revier Reichenbach. Am Montag  
den 23. April, vorm. 10 Uhr kommen  
auf dem Rathaus hier 15 Birken  
mit 6 Fm. u. 33 Eichen mit 8 Fm.  
zum Verkauf. Die Birken sind bestellt.

Magold.

## Korbflaschen

im Gehalt von 40 Liter  
sind fortwährend zu haben bei  
D. Graf, junr.

Altensteig.

## Knechtgesuch

Ein tüchtiger, solider  
**Pferdeknecht**  
kann in 14 Tagen eintreten bei  
Joh. Mich. Henkler,  
Fuhrmann.

## Kranken,

welche an Magen- u. Darmleiden,  
Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf-  
u. Herzkrankheiten, Schwindel,  
Unterleibskrankheiten, Blasenlei-  
den, Hautkrankheiten, Drüsen-  
leiden, Kropf, Augen-, Ohren- u.  
Nasenleiden, Gicht, Rheumatis-  
mus, Rückenmarks- und Nerven-  
leiden, Frauenkrankheiten, Bleich-  
sucht leiden, ist das Schriftchen:

## Behandlung u. Heilung

von Krankheiten  
ein Ratgeber für alle Leidende  
zu empfehlen. Kostenlos u. franco  
zu beziehen durch die Verlagshand-  
lung von A. Pfantsch & Cie in  
Stuttgart. (H. 81054.)

**Gerichtstag in Altensteig**  
Montag den 23. April.

Besenfeld.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. April d. Js.

in den Gasthof zum „L a m m“ hier

freundlichst einzuladen.

Johannes Müller

Sohn des

Michael Friedrich Müller

Gutsbesizers.

Karoline Müller

Tochter des

† Johann Georg Müller

Gutsbesizers.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegen-  
nehmen zu wollen.

Wörnersberg.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte

auf Dienstag & Mittwoch den 24. & 25. April d. Js.

in das Gasthaus zum „A n k e r“ hier

freundlichst einzuladen.

Johann Georg Kalmbach

Sohn des J. G. Kalmbach,

ref. Schultheiß

in Wörnersberg.

Anna Maria Mast

Tochter des Friedrich Mast,

ref. Gemeindepflegers

in Igelsberg.

Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung ent-  
gegennehmen zu wollen.

Altensteig.

# Zur Saat!

Aleesamen, ewigen & dreiblättrigen, garantiert seidrefrei

Thimotheusgras

Grassamen-Mischung

Saatwicken schönste Königsberger (ohne Haber)

Hanssamen, prima rheinischer

Flachsamen, ächter Seeländer

Garten- und Gemüsesamen

in anerkannt bester und keimfähiger Ware empfehle ich bei  
den billigsten Preisen.

C. W. Lutz.

Magold.

Zu fertiger Damen-Confection empfehle ich

## Mantelettes, Jaquets, Regen- und Promenade-Mäntel

neuester Façons und Stoffe

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Hettler.



Die zur Vereitung  
eines kräftigen &  
gesunden  
**Haustrunks**

nötigen Substan-  
zen liefert ohne  
Zucker franko für Mark 3. 25,  
vollständig ausreichend zu 150  
Liter = 1/2 württ. Eimer oder  
1 badischen Ohm

Apotheker Hartmann,  
in Semmenhofen, Baden, und  
Steckborn, Schweiz.

Vor schlechten Nachahmungen  
wird ausdrücklich gewarnt!

Zeugnisse gratis und franko zu  
Dienst, auch liegen solche zur  
Einsicht bei der Exped. d. Bl. auf.

Niederlage in Magold: H. S.  
Gaus; Horb: Apoth. Sigler;  
Freudenstadt: A. Mähner  
zum Schwert; Tübingen: C.  
S. Schneider.

## Bruchbänder (H. 86565)

bester Konstruktion in allen Formen und  
Größen werden auf briefliche Bestellung,  
bei Maßangabe entsprechend, geliefert.  
Nicht tonnenförmige Bandagen werden  
kostenlos umgetauscht. Ein belehrendes  
Schriftchen über Bruchleiden kann gratis  
und franko von uns bezogen werden. Man  
adressiere: „An die Heilanstalt für  
Bruchleiden in Glarus (Schweiz).“

## Das rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona  
bei Hamburg  
versendet zollfrei gegen Nach-  
nahme (nicht unter 10 Pfund)  
gute neue

Bettfedern für 60 g das Pfd.

vorzüglich gute Sorte 1,25 g

prima Halbdaunen nur 1,60 g

prima Ganzdaunen nur 2,50 g

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd.

5% Rabatt. — Umtausch be-  
reitwilligst.

Prima federdichter Inlettstoff

doppeltbreit zu einem großen Bett,

(Decke, Unterbett, Kissen u. Pfahl)

zusammen für nur 11 Mk.

## Gestorben:

Den 16. April: Jak. Friedr. Kirn,  
Schuhmacher, im Alter von 79  
Jahren 6 Monaten u. 4 Tagen.

Den 19. April: Anna Maria Schitt-  
ler, geb. Galster, Ehefrau des  
Sattlers August Schittler senr.,  
im Alter von 71 Jahren 11 Mo-  
naten 26 Tagen.

## Frankfurter Goldkurs

vom 19. April 1888.  
20-Frankenstücke . M. 16 08—12  
Dollars in Gold M. 4 16—20

